

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus
80331 München

Stadtrat Marian Offman

ANFRAGE

30.09.14

Polizeiliches Führungszeugnis für das Sicherheitspersonal in den Flüchtlingsunterkünften?

Wie den Medien zu entnehmen war, sind in Erstaufnahmeeinrichtungen in Nordrhein-Westfalen von dort beschäftigten Mitarbeitern der Sicherheitsdienste Flüchtlinge misshandelt, gedemütigt und erniedrigt worden. Diese kriminellen Handlungen wurden von den Tätern sogar fotografiert. Das beauftragte Sicherheitsunternehmen European Homecare räumte ein, dass ein Subunternehmen wegen des Zeitdrucks infolge neu errichteter Unterkünfte einschlägig vorbestrafte Mitarbeiter einstellte.

Der gleiche Zeitdruck besteht in München mit einer stetig ansteigenden Zahlen von Asylbewerbern und einem deshalb immer größeren Bedarf an Sicherheitspersonal. Außerdem wird für die Funkkaserne der gesamte Betrieb dem Privatunternehmen ORS Deutschland GmbH angetragen. Um die jüngst zu beklagenden Vorgänge wie in Nordrhein-Westfalen in München zu verhindern, sollte sichergestellt sein, dass für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Sicherheitsunternehmen in den Flüchtlingsunterkünften polizeiliche Führungszeugnisse vorliegen.

Ich frage daher Oberbürgermeister Dieter Reiter:

1. Wer ist für den Sicherheitscheck der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Sicherheitsdienste in den Erstaufnahmeeinrichtungen für Asylbewerber und in den Gemeinschaftsunterkünften für Asylbewerber und Flüchtlinge zuständig?
2. Liegen von allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Sicherheitsdienste in den Flüchtlingsunterkünften polizeiliche Führungszeugnisse vor?
3. Liegen von allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Subunternehmern der Sicherheitsdienste in den Flüchtlingsunterkünften polizeiliche Führungszeugnisse vor?
4. Welche Abstimmungsmodalitäten zwischen der Landeshauptstadt München und der Regierung von Oberbayern hinsichtlich der Überprüfung der Sicherheitskräfte werden durchgeführt?
5. Ist es möglich, dass Sicherheitskräfte mit Vorstrafen in den Flüchtlingsunterkünften beschäftigt werden?

Marian Offman, Stadtrat